



**RUTH STEINERT**  
Finanzanlagenberaterin und  
Versicherungsmaklerin

Marianne-Plehn-Str. 18  
81825 München

Telefon 089 68 05 08 38  
Telefax 089 68 05 08 39  
Mobil 0170 34 53 805  
office@ruthsteinert.de  
www.ruthsteinert.de

## Der finanziellen Repression entkommen

Dem Sparer wird es derzeit nicht leicht gemacht, sein Vermögen zu bewahren. Wegen der europäischen Schuldenkrise flutet die Notenbank den Markt mit billigem Geld. Dass diese Politik Erfolg haben wird und dazu beitragen wird, ein wirklich vereinigt Europa zu schaffen, darauf vertrauen Experten, wie der Chefredakteur des Handelsblattes Gabor Steingart.

Den Weg, den der Staat bzw. die EU dabei einschlägt, läuft unter dem Begriff „finanzielle Repression“. Darunter versteht man Maßnahmen, mit denen der Staat in den Markt eingreift und so seine Finanzierungskosten künstlich niedrig hält. Dabei kann der Staat auf offensichtliche Mittel wie niedrig verzinsten Anleihen zurückgreifen. Nicht so offensichtlich sind dagegen Maßnahmen, wie das Ändern von Anlageregeln: Wenn also Finanzinstitute weniger Eigenkapital für Staatsanleihen zurücklegen müssen, als für andere Anlageklassen, dann läuft das zwangsläufig darauf hinaus, dass sie Staatsanleihen kaufen. Der Staat kann somit seine Finanzposition verbessern, ohne die Steuern erhöhen zu müssen.

### **Inflationsrate ist höher als der Zins von Bundesanleihen**

Ein Blick auf das aktuelle Zinsniveau von Bundesanleihen zeigt, dass dieses Szenario bereits eingetroffen ist. Der Zins für Bundesanleihen liegt unter der Inflationsrate, sodass das Kapital negativ verzinst wird. Indem die EZB Staatsanleihen aufkauft, hält sie weiterhin das Zinsniveau niedrig. Das erhöht zwar die Inflationsgefahr, dennoch sehen Experten derzeit keine Gefahr für eine stark steigende Inflation, da Unternehmen und private Anleger aus Unsicherheit Liquidität horten.

Grund für die Niedrigzinspolitik der Notenbanken ist der Wunsch, den Entschuldungsprozess zu unterstützen. Denn wenn das Geld langfristig weniger wert ist, muss der Staat weniger zurückzahlen. Das hilft zwar den angeschlagenen Ländern, doch der „kleine Sparer“ muss künftig mehr Risiken eingehen, um zumindest ein wenig Rendite zu erwirtschaften und sein Kapital zu sichern.

**Fazit:** Aufgrund der negativen Realverzinsung von Kapital führt kein Weg an einer Anlage in Aktienfonds vorbei. Dabei sollte man sein Kapital breit streuen und auch an Schwellenländer denken. Ein Blick auf die Dividendenrendite ist ebenso lukrativ. Darüber hinaus lohnt es sich immer, Unternehmensanleihen, Pfandbriefe aber auch Grundstoffe wie Öl sowie Immobilien in das Portfolio aufzunehmen. Die individuelle Verteilung hängt dabei stark vom eigenen Risikoverhalten ab.

**Hinweis:** Dies ist ein kostenfreier Service von Vermögensmanagement Steinert, München.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, dann schicken Sie eine Mail an:

office@ruthsteinert.de

Copyright by Ruth Steinert

## Termine:

**07. 11. 2012**

### **Von den Zinsen leben**

18.30—20.30 Uhr  
Kulturzentrum-Trudering,  
Wasserburger Landstr. 32,  
81825 München,  
Preis: € 12,00  
Dozentin: Ruth Steinert  
Information und Anmeldung:  
office@ruthsteinert.de

**13. 11. 2012**

### **Immobilienfin., geschl. Fonds, Bausparen**

18.30—20.30 Uhr,  
VHS München,  
Schwanthalerstr. 2,  
Kurs-Nr. BM 1054,  
Preis: € 12,00  
Information und Anmeldung:  
www.mvhs.de